

Zweites Sonderkonzert zum 40-jährigen Jubiläum der Big-Band des Megina-Gymnasiums

„Mit Tradition in die Zukunft“

Vier ehemalige Mitglieder und ihre Bands begeisterten das Publikum

Mayen. Unter dem Motto „Mit Tradition in die Zukunft“ feiert die Big-Band des Megina-Gymnasiums im Schuljahr 2016/2017 ihr 40-jähriges Bestehen. Beim zweiten Sonderkonzert zum Jubiläum begeisterten vier ehemalige Big-Band Mitglieder mit ihren Musikgruppen das Publikum. Beim ersten Konzert, welches bereits im September stattfand, sorgte der Auftritt der Big-Band selbst und die Rückkehr zweier Musik-Profis, der zweifache Grammy-Gewinner Joachim Becker und Joe Wolf mit seinen Gentlemen of Swing, an ihrer alten Schule für Begeisterung.

„Eine exzellente Qualität im Bereich Jazz und Swing“

Zu Beginn der Veranstaltung stimmte Schulleiter Prof. Dr. Edzard Visser die zahlreichen Zuhörer auf die ehemaligen Schüler und Mitglieder der Big Band ein und versprach eine „exzellente Qualität im Bereich Jazz und Swing“.

Er verwies auch auf das dritte Konzert der Jubiläumsreihe, welches am 10. März 2017, wieder mit Beteiligung der Big-Band, stattfinden wird. Bandleader Gerd Schlaf betonte die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung: „Aus diesem Grund habe ich großartige Musiker, die aus der Big-Band Tradition hervorgegangen sind, eingeladen, an ihre alte Schule zurückzukommen... Die Musiker leisten einen unverzichtbaren Beitrag dazu, Jugendlichen die Jazzmusik nahezubringen... und sie für das Spielen in einem Jazz-Ensemble zu begeistern. Jugendliche lernen nicht der Sache we-



Gerd Schlaf (4.v.l.), Leiter der Big-Band, und alle ehemaligen Big-Band Musiker waren mehr als zufrieden mit der Veranstaltung.

gen, sondern sie lernen von Vorbildern, sie brauchen Helden, denen sie nacheifern können“.

Eines dieser Vorbilder könnte Adi Becker sein. Er und seine Funk Supporter eröffneten den musikalischen Abend mit souliger Jazzmusik. Adi Becker sammelte erste musikalische Erfahrungen in der Big-Band des Megina-Gymnasiums, studierte später Jazzposaune in Köln und ist seit Jahren Mitglied der Big-Band der Bundeswehr. Darüber hinaus ist er als Studiomusiker und Dirigent geschätzt und bekannt.

Sängerin Taya Chernyshova und Katharina Wolf (r.) von Pulsar Tales aus Köln.

Musikalische Zeitreise in die 1920/30er Jahre

Es folgte eine musikalische Zeitreise in die 1920/30er Jahre. Stefan Grober, ehemaliger Pianist der Big-Band, kam mit seiner Swing House Jazzband aus Andernach und präsentierte Swing auf ganz hohem Niveau.



Die Moonshiners um Gregor Prinz (vorne) sorgten für den krönenden Abschluss.

Die Bläserabteilung der Moonshiners. Fotos: OS



Stefan Grober präsentierte sich nicht nur als exzellenter Musiker, sondern überzeugte auch als großartiger Entertainer, was das Publikum mit viel Applaus würdigte. „Allein die Ansagen

sind das Eintrittsgeld wert“, betonte Gerd Schlaf während der Pausenansprache. Nach dem Ausflug in die Vergangenheit ging es gefühlt in eine mögliche Zukunft der Jazz-Musik. Pulsar Tales aus Köln waren anders. Mit ihrem Fusion Pop zeigten sie eine alternative Seite des

Jazz. Zunächst einmal sorgte die Musik für ein paar ratlose Gesichter im Publikum. Dazu trug vor allem die extrovertierte Sängerin Taya Chernyshova bei. Aber nach kurzer Zeit entpuppte sich das Quartett um Katharina Wolf, ehemalige Bassistin der Big-Band und Musikstudentin, als hochprofessio-

nelle Band aus hervorragenden Musikern.

„Ohne die Big-Band wäre unser Leben anders verlaufen“

Zum Finale spielten die Moonshiners ein Soul- und Blueserlebnis der besonderen Art. Die Band formierte sich vor wenigen Jahren aus mehreren Mitgliedern der Big-Band. Die Musiker um Sänger

Gregor Prinz sind mittlerweile in der ganzen Region bekannt. Ganz offensichtlich hat man, bei der gebotenen Vielseitigkeit und Qualität der Musik, in den letzten 40 Jahren eine Menge richtig gemacht. Und in einem Punkt sind sich die ehemaligen Big-Band Mitglieder einig: „Ohne die Big-Band wäre unser Leben anders verlaufen“. Wohl eine sehr schöne Bestätigung für die Arbeit rund um die Big-Band am Megina-Gymnasium.

- OS -

Adi Becker (l.) in seinem Element.



Stefan Grober überzeugte nicht nur als Pianist, sondern auch als Entertainer.

